

Geschäftsbericht 2005



HELVETIA
VERSICHERUNGEN



Fragen Sie uns.

HELVETIA
INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-585
www.helvetia.de
info@helvetia.de

Inhalt

Geschäftsbericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft 2005

Helvetia Patria Gruppe

Auf einen Blick	4
Gruppenstruktur	5
Geschäftsleitung	6
Gruppenergebnis	11
Adressen	16

Helvetia International

Gesellschaftsorgane	17
Lagebericht	18
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	29
Anhang	32
Bestätigungsvermerk	43
Bericht des Aufsichtsrates	45



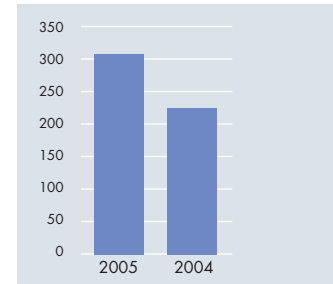
Auf einen Blick

Aktienkennzahlen Helvetia Patria Holding

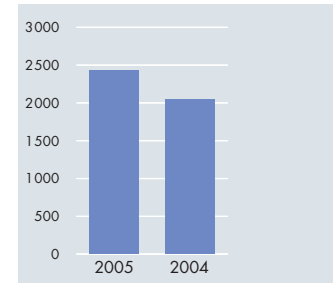
	2005	2004	Veränderung
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie unverwässert in CHF	36.2	35.9	0.7%
Periodenergebnis des Konzerns je Aktie verwässert in CHF	36.2	34.4	5.1%
Konsolidiertes Eigenkapital je Aktie in CHF	290.0	247.3	17.3%
Jahresendkurs der Helvetia Patria-Namenaktie in CHF	278.0	169.4	64.1%
Börsenkapitalisierung zum Jahresendkurs in Mio. CHF	2405.5	1465.8	64.1%
Price-Earnings-Ratio	8	5	
Dividende je Aktie ¹ in CHF	9.00	5.50	63.6%
Ausgegebene Aktien in Stück	8652875	8652875	

¹ Basierend auf dem Vorschlag an die Generalversammlung

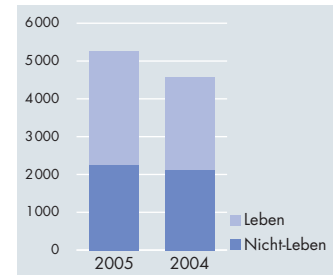
Gewinn (in Mio. CHF)



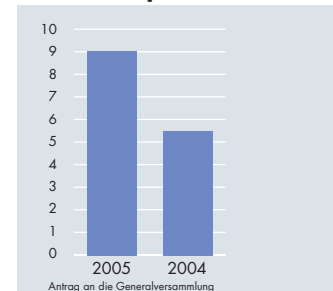
Eigenkapital (in Mio. CHF)



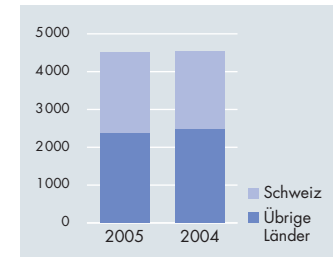
Prämienvolumen (in Mio. CHF)



Dividende je Aktie (in CHF)



Mitarbeitende



Wichtige Kenngrößen

	2005	2004	Veränderung
Erfolgsrechnung in Mio. CHF			
Gebuchte Bruttoprämien	5176.8	4862.9	6.5%
– davon Nicht-Leben	2386.6	2371.6	0.6%
– davon Leben	2790.2	2491.3	12.0%
Ergebnis aus Kapitalanlagen	1301.5	971.1	34.0%
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0	40.1%
– davon Ergebnis Leben	139.9	147.4	-5.1%
– davon Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7	80.2%
– davon Ergebnis Übrige	17.8	6.9	158.0%
Periodenergebnis des Konzerns nach Steuern	301.9	222.6	35.6%

Bilanz

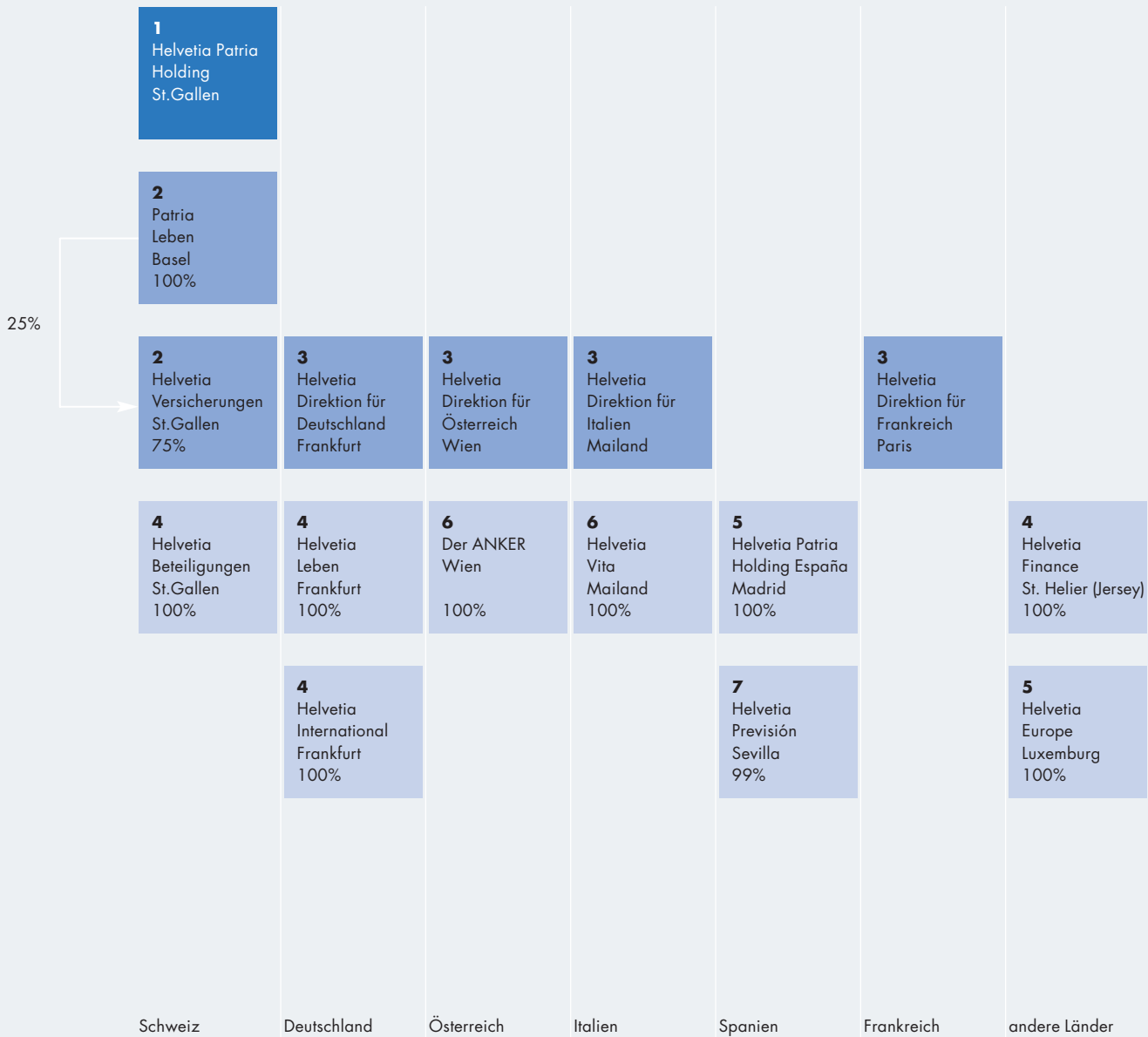
	2005	2004	Veränderung
in Mio. CHF			
Kapitalanlagen	27783.2	26065.6	6.6%
Rückstellungen für Versicherungs- und Investmentverträge (netto)	23969.9	22707.9	5.6%
Konsolidiertes Eigenkapital	2480.8	2040.7	21.6%
Eigenkapitalrendite in Prozent	13.4%	12.7%	

Kennzahlen

	2005	2004
Nicht-Leben in Prozent		
Deckungsgrad	149.1%	146.0%
Schadensatz (netto)	62.0%	64.2%
Kostensatz (netto)	32.0%	33.6%
Kombinierter Schaden-/Kostensatz (netto)	94.0%	97.8%
Leben in Prozent		
Kostensatz netto	9.7%	10.4%
Kapitalanlagen in Prozent		
Direkte Rendite	3.2%	3.3%
Anlageperformance	5.5%	4.8%

Die Gruppenstruktur

Die Gesellschaftsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



- 1** Helvetia Patria Holding
- 2** Helvetia Patria Holding-Tochtergesellschaften
- 3** Helvetia Versicherungen-Auslanddirektionen
- 4** Helvetia Versicherungen-Tochtergesellschaften
- 5** Helvetia Beteiligungen-Tochtergesellschaften
- 6** Helvetia Europe-Tochtergesellschaften
- 7** Helvetia Patria Holding España-Tochtergesellschaft

Die Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe

Die Geschäftsleitung ist das oberste geschäftsführende Organ der Helvetia Patria Gruppe und setzt die vom Verwaltungsrat beschlossene Strategie um. Die organisatorische Struktur des Managements orientiert sich einerseits an der Wertschöpfungskette und andererseits an der Führung der operativen Geschäftseinheiten. Wichtige Funktionen wie die Steuerung des Finanzbereichs, das Anlagegeschäft, die Gruppenrückversicherung sowie Teile des Risikomanagements sind zentralisiert und erleichtern es, Wissen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Diese Führungsstruktur mit länderübergreifenden funktionalen Verantwortlichkeiten ist äusserst effizient, ermöglicht rasche Entscheidungen, verbessert die Transparenz und vermeidet Doppelspurigkeiten.

Zentrale Funktionen erleichtern es, Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Veränderungen in den Geschäftsleitungen

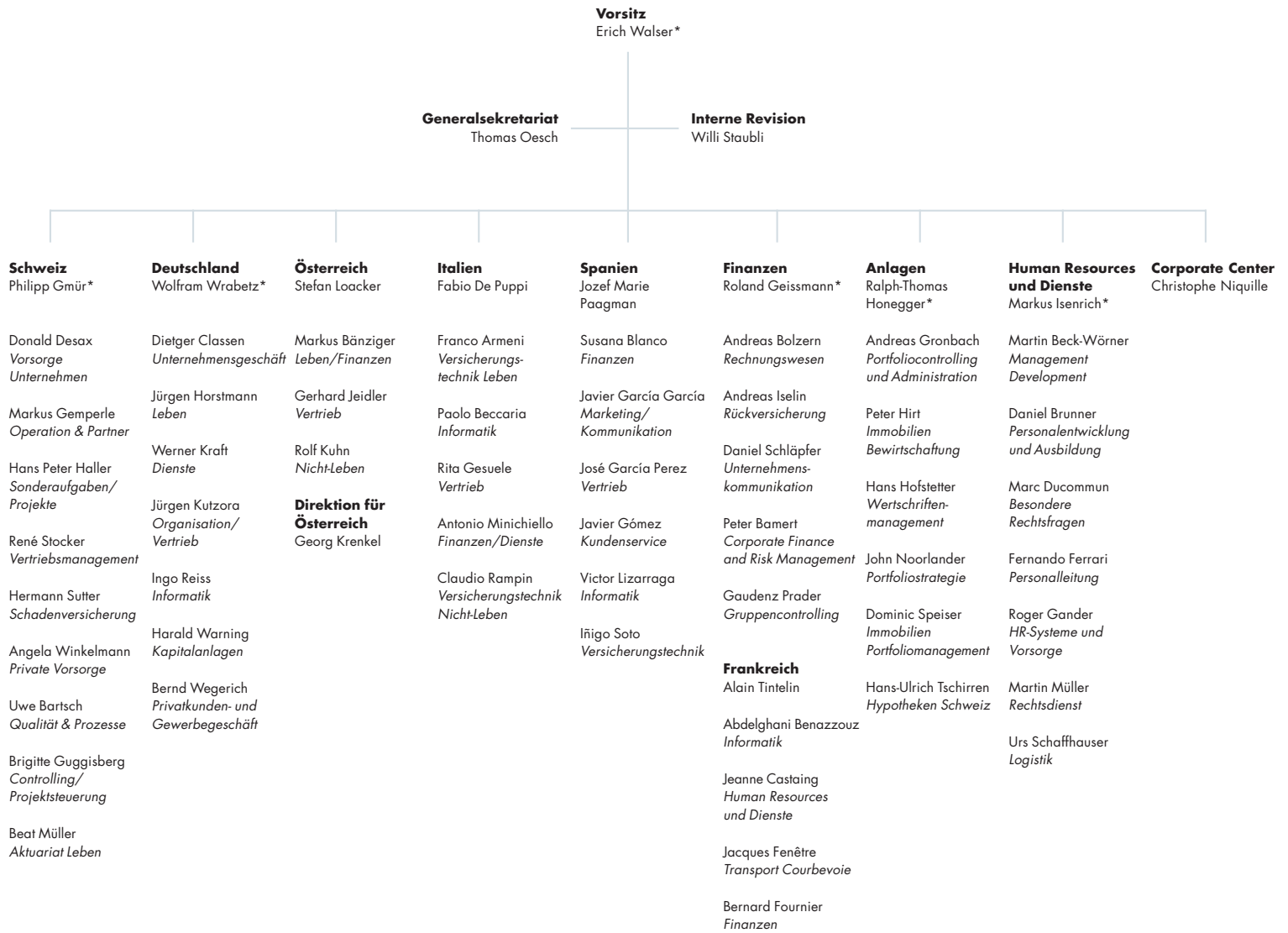
Nach einer zehnjährigen Tätigkeit für die Helvetia Patria Gruppe schied Ende April 2005 Tjarko Ullings als Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe und CEO Österreich aus Altersgründen aus der Gesellschaft aus. Im Zuge dieser Pensionierung wurde die Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert. Als Nachfolger von Tjarko Ullings als Vorsitzender der österreichischen Geschäftsleitung wurde Stefan Loacker bestimmt, der bisher als Finanzchef beim ANKER tätig war. Die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Leben/Finanzen übernahm Markus Bänziger, welcher Mitglied der österreichischen Geschäftsleitung wurde.

Geschäftsleitung von sieben auf sechs Mitglieder verkleinert.

In Spanien wurde per 1.1.2006 José García Perez in die Geschäftsleitung berufen, wo er für den Vertrieb verantwortlich zeichnet. In Frankreich wurde ebenfalls per 1.1.2006 Frau Jeanne Castaing in die Geschäftsleitung aufgenommen, wo sie weiterhin für den Bereich Human Resources und Dienste zuständig ist.

Allen neu gewählten Geschäftsleitungsmitgliedern gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

Die Führungsstruktur der Helvetia Patria Gruppe



* Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe
Stand: Mai 2006

Die Mitglieder der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe



Erich Walser (1947)

- a Rehetobel, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Präsident des Verwaltungsrates und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Helvetia Patria Gruppe, Verantwortlicher für die Ländermärkte Italien und Spanien sowie seit 1.4.2005 auch für Österreich;
- d verschiedene Tätigkeiten bei Schweizerischer Bankgesellschaft und Schweizerischer Volksbank; 1979 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen; 1991 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Versicherungen; 1994 Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe; 2001 Mitglied und Delegierter des Verwaltungsrates; seit 12.12.2003 in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Vizepräsident Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; Präsident der Fördergesellschaft des Instituts für Versicherungswirtschaft der Universität St.Gallen; VR-Vizepräsident Allreal Holding, Baar; VR-Vizepräsident Huber + Suhner, Herisau; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Roland Geissmann (1948)

- a Binningen, Schweizer
- b Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer
- c Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe, Leiter Finanzen (CFO), Verantwortlicher für den Ländermarkt Frankreich und für das Rückversicherungsgeschäft;
- d verschiedene leitende Funktionen bei KPMG (früher Fides) als Wirtschaftsprüfer und Berater, 1983 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Stabsabteilungen der Generaldirektion, Mitglied des Direktionsausschusses, Finanz- und Anlagechef, Mitglied sowie später stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Patria Leben; 1994 Mitglied und stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Gruppe: Leiter Finanzen und Kapitalanlagen; 2002 Abspaltung und Verselbstständigung Kapitalanlagen zu einem eigenen Geschäftsbereich, Neugestaltung der CFO-Funktion gemäss lit. c;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Stiftungsrat der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; Mitglied Ausschuss Wirtschaft und Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband, Zürich; weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Philipp Gmür (1963)

- a Luzern, Schweizer
- b Dr. iur., Rechtsanwalt, LL.M.
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Helvetia Patria Schweiz;
- d Obergericht Kanton Luzern; 1993 Eintritt bei der Helvetia: Generalagent in Luzern; 2000 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: Leiter Vertrieb; 2003 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Stiftungsrat von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen; Vizepräsident der Swisscanto Freizügigkeitsstiftung sowie der Swisscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken; VR-Mitglied Swisscanto Verwaltungs-AG, Basel; VR-Mitglied Coop Rechtsschutz.

- a Wohnort, Nationalität
- b Ausbildung, Titel
- c Funktion
- d Beruflicher Hintergrund; Eintritt und frühere Tätigkeiten für die Helvetia Patria Versicherungen
- e Weitere wesentliche Tätigkeiten und Interessenbindungen: u.a. Mandate, amtliche Funktionen, politische Ämter



Ralph-Thomas Honegger (1959)

- a Aesch, Schweizer
- b Dr. rer. pol.
- c Leiter Kapitalanlagen (CIO);
- d 1987 Eintritt bei der Patria: verschiedene leitende Funktionen, u.a.:
Abteilungsleiter Portfoliostrategie und Portfoliomangement,
1997 Mitglied der Geschäftsleitung Schweiz: zunächst Leiter Anlagekunden, dann Leiter Vorsorge Privat;
2002 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident Stiftungsrat der Patria Anlagestiftung;
Honorargeneralkonsul für Österreich in Basel;
VR-Mitglied Tertianum AG, Berlingen;
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Markus Isenrich (1953)

- a St.Gallen, Schweizer
- b lic. oec. HSG, lic. iur.
- c Leiter Human Resources und Dienste;
- d Baudepartement Kanton St.Gallen;
1985 Eintritt bei der Helvetia: verschiedene leitende Funktionen, u.a.: Leiter Immobilien, Leiter Stab,
Generalsekretär;
2000 Mitglied der Geschäftsleitung Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Präsident von Vorsorgeeinrichtungen der Helvetia Patria Versicherungen;
VR-Präsident der swissregiobank, Wil;
weitere Mandate bei Tochtergesellschaften der Helvetia Patria Gruppe im Ausland.



Wolfram Wrabetz (1950)

- a D-Bad Soden, Deutscher
- b Prof. Dr. iur., Dipl. Betriebswirt
- c Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland;
- d verschiedene Tätigkeiten im Gerling-Konzern;
1981 Eintritt bei der Helvetia Deutschland: verschiedene leitende Funktionen;
1995 Hauptbevollmächtigter für Deutschland und Vorstandsvorsitzender Helvetia Leben und Helvetia International, D-Frankfurt/Main;
1998 Eintritt bei der Helvetia Patria Gruppe in der heutigen Funktion;
- e insbesondere Mitglied im Präsidial- und Fachausschuss Sachversicherung sowie Vorsitzender des Rechtsausschusses des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft Deutschland, D-Berlin;
Honorarkonsul der Rep. Ecuador in D-Frankfurt/Main;
Beauftragter der Hessischen Landesregierung für den Versicherungsbereich.

Bis zur Pensionierung am 30.4.2005

Tjarko Ullings (1944)

Angaben siehe Geschäftsbericht 2004.

Das Gruppenergebnis

Das Gruppenergebnis hat sich 2005 erneut verbessert.

Die Helvetia Patria Gruppe kann auf ein ausgezeichnetes Jahr zurückblicken. Das Jahresergebnis erreichte CHF 301.9 Mio. nach Steuern. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung von CHF 79.3 Mio. oder 35.6 Prozent. Dies ist einerseits auf den ausserordentlich stark angestiegenen Anlageerfolg zurückzuführen. Andererseits hat sich der versicherungstechnische Verlauf sowohl im Nicht-Leben- als auch im Lebengeschäft weiter verbessert. Die Eigenkapitalrendite nach Steuern beträgt hohe 13.4 Prozent (Vorjahr: 12.7 Prozent) und liegt sowohl über den für das Jahr 2005 gesteckten Zielen als auch über der nachhaltig angestrebten strategischen Zielsetzung von zehn Prozent, welche realistischerweise von wesentlich bescheideneren Anlageerfolgen ausgeht.

Gutes Wachstum im Versicherungsgeschäft

Gesamtprämien verzeichnen einen Zuwachs.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem sich das Prämienvolumen aufgrund der Entwicklung des Schweizer Lebengeschäftes zurückbildete, verzeichneten die Gesamtprämien wieder einen Zuwachs von 6.5 Prozent (in Originalwährung 6.3 Prozent). Dies war in erster Linie auf das beschleunigte Wachstum in der Lebenbranche zurückzuführen, das mit einer Volumensteigerung von 12.0 Prozent die Erwartungen erfüllte. Demgegenüber blieb die Zunahme im Nicht-Lebengeschäft bei bescheidenen 0.6 Prozent (in Originalwährung 0.5 Prozent).

Der Anteil des ausländischen Direktgeschäftes Leben an den gesamten Lebenprämien stieg von 19.5 auf 22.0 Prozent. Der Anteil des ausländischen Nicht-Lebengeschäftes blieb nahezu unverändert bei 66.1 Prozent (Vorjahr: 66.9 Prozent).

Die Wachstumsträger im Lebengeschäft waren die Schweiz, Deutschland, Italien und Spanien. Gesamthaft waren die Kollektiv-Lebenbranche in der Schweiz sowie die Fondsprodukte die treibenden Elemente.

Die Rückbildung im Direktgeschäft der Nicht-Lebensparte findet ihre Ursache vor allem in der Entwicklung in Deutschland und in Frankreich. Ausser in der Schweiz bildete sich das Motorfahrzeuggeschäft in allen Ländereinheiten, welche dieses Geschäft betreiben, zurück. Dies als Folge der

Ergebniskennzahlen der Gruppe in Mio. CHF

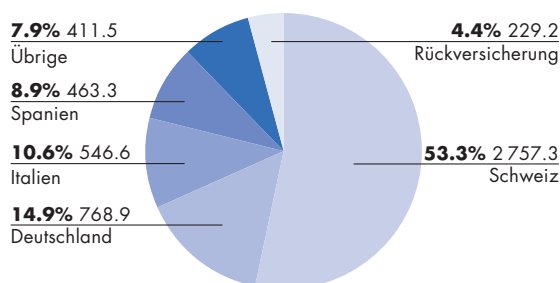
	2005	2004
Ergebnis Leben	139.9	147.4
Ergebnis Nicht-Leben	262.5	145.7
Ergebnis Übrige	17.8	6.9
Ergebnis vor Steuern	420.2	300.0
Steuern	-118.3	-77.4
Periodenergebnis des Konzerns	301.9	222.6

weicher gewordenen Märkte, welche in dieser Branche wieder einen anderen Zyklus einläuten. Die Verminderung im Transportgeschäft ist auf den Verlauf in Deutschland und in Frankreich zurückzuführen. Erfreulicherweise verzeichneten die ertragsstabilen Sach- und Haftpflichtversicherungen in allen Ländereinheiten (ausser in der Schweiz für das Sachgeschäft) positive Wachstumsraten und kompensierten die Rückbildung in der Motorfahrzeugbranche. Letztere bildete sich von einem Anteil von 34.0 Prozent am gesamten Direktgeschäft Nicht-Leben auf 33.0 Prozent zurück, während die Sachversicherungen ihr Gewicht um einen Prozentpunkt auf 39.9 Prozent anhoben.

Deutlich besserer technischer Verlauf

Als Ergänzung zur IFRS-Segmentinformation nach Bereichen im Finanzbericht auf den Seiten 108 und 109 sind in der statistischen Ergebnisrechnung auf Seite 48 die Resultate nach Leben und Nicht-Leben aus der traditionellen versicherungstechnischen Optik dargestellt.

Bruttoprämieinnahmen 2005 in Mio. CHF



Trotz grosser Unwetterschäden guter technischer Verlauf im Nicht-Lebengeschäft.

Das Nicht-Lebengeschäft zeigt sowohl brutto wie netto einen sehr guten technischen Verlauf. Im Brutto stieg der Schadensatz trotz den grossen Unwetterschäden im August in der Schweiz gegenüber dem Vorjahr nur um 0.7 Prozentpunkte auf 64.3 Prozent an. Dies dank der relativ tiefen Schadenbelastung in den meisten anderen Ländern sowie dem guten technischen Verlauf in der Schweiz in den übrigen Monaten des Berichtsjahres. Im Netto verbesserte sich der Schadensatz von 64.2 auf 62.0 Prozent, da aufgrund unseres mehrstufigen Rückversicherungsdispositivs vor allem die Rückversicherer den grössten Teil der August-Unwetterschäden absorbierten. Vor dem Hintergrund des sich zurückbildenden Kostensatzes erfuhr der kombinierte Schaden-/Kostensatz netto damit eine Rückbildung von 97.8 auf 94.0 Prozent. Gestützt durch das verbesserte Resultat der nicht-technischen Rechnung stieg das Nicht-Lebenergebnis vor Steuern von CHF 145.7 Mio. auf CHF 262.5 Mio.

Bruttoprämien Nicht-Leben 2005

in Mio. CHF

	2005	2004	Veränderung in %	Veränderung in % (wechsellkursbereinigt)
Sach	860.6	839.8	2.5%	2.3%
Transport	225.7	234.5	-3.8%	-4.0%
Motorfahrzeug	713.3	734.3	-2.9%	-3.0%
Haftpflicht	225.2	217.8	3.4%	3.2%
Unfall/Kranken	134.7	135.1	-0.3%	-0.5%
Rückversicherung	227.1	210.1	8.1%	8.1%
Total	2 386.6	2 371.6	0.6%	0.5%

Kennzahlen Nicht-Leben Gruppe

	2005	2004
Schadensatz Nicht-Leben netto	62.0%	64.2%
Kostensatz Nicht-Leben netto	32.0%	33.6%
Kombinierter Schaden-/Kostensatz Nicht-Leben netto	94.0%	97.8%

Kennzahlen Nicht-Leben pro Geschäftseinheit

in Prozent

	Schweiz		Deutschland		Italien		Spanien	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Schadensatz brutto	77.4	76.3	56.4	55.7	65.4	69.0	55.1	58.0
Kostensatz brutto	28.3	29.7	33.7	32.8	29.2	27.9	32.1	37.9
Kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto	105.7	106.0	90.1	88.5	94.6	96.9	87.2	95.9

Das Lebengeschäft zeigt ein leicht rückläufiges Resultat vor Steuern. Dahinter verbergen sich verschiedene Elemente. Das nicht-technische Ergebnis wuchs dank des Anlageerfolges stark von CHF 814.0 Mio. auf CHF 1 086.3 Mio. Diese auch den günstigen externen Rahmenbedingungen zuzuschreibende Entwicklung wurde – vor dem Hintergrund eines verbesserten Risikoverlaufs und eines sich zurückbildenden Kostensatzes – dazu genutzt, die Rückstellungen für zukünftige Überschussbeteiligung lokal deutlich aufzustocken. Die Zuführungen in die Rückstellungen für zukünftige

Bruttoprämien Leben 2005

in Mio. CHF

	2005	2004	Veränderung in CHF	Veränderung Originalwährung
Einzel	1 040.6	975.2	6.7%	6.6%
Kollektiv	1 587.8	1 398.3	13.5%	13.5%
Anteilgebunden	159.7	112.5	42.0%	41.7%
Rückversicherung	2.1	5.3	-59.7%	-59.7%
Total	2 790.2	2 491.3	12.0%	11.9%

Überschussbeteiligung mit CHF 361.4 Mio. über-
treffen den geschäftsplanmässigen Verbrauch von
CHF 97.5 Mio. bei Weitem. Dies im Sinne der
nachhaltigen, zukunftsgerichteten Entwicklung der
Erfolgsbeteiligung der Versicherungsnehmer auch
in Phasen weniger euphorischer Börsen.

Sehr gutes Anlageergebnis

Während der Zins- und Dividendenertrag vor dem
Hintergrund sinkender Renditen einzig volumen-
bedingt etwas zunahm, konnten die guten Be-
dingungen an den Kapitalmärkten voll wahrge-
nommen werden. Die Gewinne und Verluste auf

Versicherungstechnische Rechnung

Brutto in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Gebuchte Bruttoprämien	2386.7	2371.7	2790.2	2491.3
Veränderung der Prämienüberträge	1.8	-33.5	3.3	-2.8
Verdiente Prämien	2388.5	2338.2	2793.5	2488.6
Bezahlte Versicherungsleistungen	-1380.6	-1322.2	-2224.1	-2501.0
Veränderung der Schadenrückstellung/des Deckungskapitals	-156.0	-164.5	-876.1	-127.2
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1536.6	-1486.6	-3100.2	-2628.2
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten	-734.3	-746.0	-274.5	-261.0
Total versicherungstechnisches Ergebnis (brutto)	114.6	105.5	-870.1	-597.6

Abgaben an Rückversicherer in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien	-269.9	-272.2	-36.4	-35.5
Versicherungsleistungen	223.8	160.7	20.7	33.1
Technische Kosten	57.8	50.9	7.8	5.4
Total versicherungstechnisches Ergebnis des abgegebenen Geschäfts	11.7	-60.6	-8.0	3.1

Netto in Mio. CHF

	Nicht-Leben		Leben	
	2005	2004	2005	2004
Verdiente Prämien	2118.6	2066.0	2757.1	2453.3
Versicherungsleistungen/Aufwendungen Investmentverträge	-1312.8	-1325.9	-3079.5	-2595.1
Aufwand für Überschussbeteiligung der Versicherten	-3.0	-0.1	-288.9	-197.0
Technische Kosten	-676.5	-695.1	-266.7	-255.6
Total versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	126.3	44.9	-878.0	-594.5
Laufender Ertrag auf Kapitalanlagen	136.3	124.0	689.4	691.2
Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	53.6	14.0	410.8	127.8
Übrige Aufwendungen und Erträge	-53.7	-37.2	-82.3	-77.1
Ergebnis der nicht-technischen Rechnung	136.2	100.8	1017.9	741.9
Ergebnis vor Steuern	262.5	145.7	139.9	147.4

Finanzanlagen (netto) verdreifachten sich gegenüber dem Vorjahr. Davon entfielen über 80 Prozent auf Aktien, Anlagefonds und alternative Anlagen. 66 Prozent der Gewinne/Verluste auf Finanzanlagen wurden auf den zu Marktkursen bewerteten Finanzanlagen generiert. Dies zeigt die Abhängigkeit des Anlageerfolges von der Entwicklung der Kapitalmärkte und auch seine unter der Rechnungslegung von IFRS erhöhte Volatilität.

Der Anstieg des Anlagevolumens ist unter anderem auf die gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen.

Das Anlagevolumen nahm im Geschäftsjahr 2005 um CHF 1 717.6 Mio. zu. Der Anstieg von 6.6 Prozent ist zum einen auf die ausserordentlich gute Performance der Aktienmärkte zurückzuführen, welche sich unter IFRS unmittelbar in den zu Marktpreisen bewerteten Beständen widerspiegelt. Zum anderen flossen Neugelder aus dem Versicherungsgeschäft zu, die im Einklang mit der Anlagestrategie und -taktik vorwiegend in lang laufende festverzinsliche Wertpapiere investiert wurden. Die Laufzeitenlücke zwischen den Verbindlichkeiten aus der Lebensversicherung und dem Anlageportfolio konnte wie geplant verringert werden. Um zusätzliche Währungsrisiken zu vermeiden, erfolgten die Neuinvestitionen weitgehend währungskongruent zum Versicherungsgeschäft.

Die Anlagestruktur veränderte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht. Das Gewicht der festverzinslichen Werte stieg auf 51.0 Prozent. Ebenso nahm der Aktienanteil erstmals seit langem wieder etwas zu. Als Kompensation erfuhren Hypotheken und Liegenschaften einen geringfügigen Rückgang.

Ausgezeichnete Performance

Getrieben von einem robusten weltwirtschaftlichen Aufschwung, einer attraktiven Gewinnentwicklung der Unternehmen und den anhaltend tiefen Zinsen war 2005 ein ausgezeichnetes Aktienjahr. Angeführt von Japan und der Schweiz erzielten alle etablierten Märkte mit Ausnahme der USA zweistellige Performancewerte. Die markante Aufwertung des Dollars entschädigte die Schweizerfranken-Investoren indessen für die ausbleibende Marktperformance der amerikanischen Börse.

Die Schweiz erzielte einen zweistelligen Performancewert.

In diesem erfreulichen Umfeld konnte die Anlageperformance des Portefeuilles gegenüber dem Vorjahr von 4.8 auf 5.5 Prozent markant gesteigert werden.

Die direkten Erträge lagen trotz zunehmendem Investitionsvolumen in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die anhaltende Tiefzinsphase führte zu einem leichten Rückgang der direkten Rendite von 3.3 auf 3.2 Prozent. In diesem Umfeld erwiesen sich die langfristig stabilen Mietzinseinnahmen des Immobilienportefeuilles, aber auch die Hypothekarzinsen – die gegenüber den Obligationen attraktive Zuschläge aufwiesen – als wertvolle und sichere Stützen des laufenden Anlageertrages.

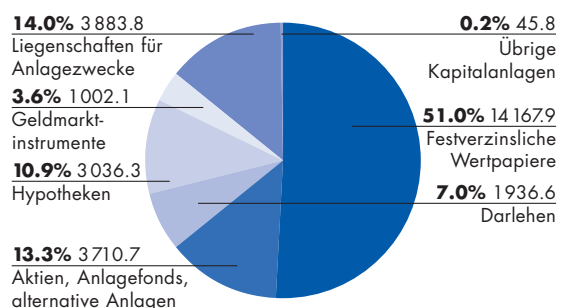
Konsequentes Risikomanagement auch bei den Kapitalanlagen

Die angestrebten Ertragsziele erforderten weiterhin ein umsichtiges Risikomanagement. Die Massnahmen konzentrierten sich wie schon im vergangenen Jahr auf die Währungs- und Aktienengagements. Vor allem die Euro-Positionen wurden mit Termingeschäften fast vollständig abgesichert. Demgegenüber wurden die Absicherungen auf den Aktien im Gleichschritt mit den ansteigenden Kursen reduziert. Das Nettoexposure lag zwischen 6.0 und 7.5 Prozent (deltabereinigte Zahlen).

Weiterhin umsichtiges Risikomanagement erforderlich.

Die Kosten für die Absicherungsgeschäfte beliefen sich auf insgesamt CHF 101.5 Mio. Davon entfielen CHF 91.1 Mio. auf die Währungen und CHF 10.4 Mio. auf die Aktien. Diesen Kosten standen Kursgewinne in der Grössenordnung von CHF 95.2 Mio. gegenüber, die in Abhängigkeit der IFRS-Klassifizierung entweder direkt in die Erfolgsrechnung flossen oder aber als nicht realisierte Gewinne das Eigenkapital erhöhten. Ohne risikoreduzierende Massnahmen wäre ein Erfolg in dieser Höhe nicht möglich gewesen.

Kapitalanlagen 2005 in Mio. CHF



Weltwirtschaftliches Wachstum weiterhin solid.

Weiterhin stabile Wirtschaftslage

Das weltwirtschaftliche Wachstum erweist sich weiterhin als solid. Die asiatischen Volkswirtschaften entwickeln sich immer mehr zum Motor der wirtschaftlichen Dynamik, während in Amerika eine leichte Abkühlung erwartet wird. Die Aktienmärkte dürften im vergangenen Jahr insbesondere in Europa den konjunkturellen Aufschwung vorweggenommen haben. 2006 ist daher von eher moderaten Kursgewinnen auszugehen. Die Stimmung bleibt aber positiv, wenn auch mit weiteren Zinserhöhungen zu rechnen ist. Diese dürften vor allem die kurz- und mittelfristigen Laufzeiten erfassen, während die Langfristsätze nicht zuletzt wegen der zunehmenden Matching-Bedürfnisse der institutionellen Anleger weltweit tendenziell tief bleiben.

Im Rahmen der Anlagepolitik wird dem Asset-Liability-Management uneingeschränkte Aufmerksamkeit geschenkt. Durch eine entsprechende Veranlagung der neu zufließenden Mittel und der Reinvestitionen soll die Laufzeitenlücke zwischen Aktiven und Passiven kontinuierlich verkleinert werden. Daneben gilt es, mit gezielten Sachwertanlagen die Kaufkraft und Attraktivität der langfristigen Versicherungsverträge sicherzustellen.

Deutlich gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital erhöhte sich um 21.6 Prozent von CHF 2 040.7 Mio. auf CHF 2 480.8 Mio. Die Haupttreiber dieser Zunahme sind der sehr hohe Jahresgewinn sowie die Veränderung der nicht realisierten Kursgewinne auf Wertpapieren, welche direkt ins Eigenkapital fließen.

Gewinnbeiträge aus allen Regionen

Sämtliche Geschäftseinheiten (vergleiche Finanzbericht Seiten 106 und 107) haben positive Ergebnisbeiträge erwirtschaftet und die für 2005 gesetzten Profitabilitätsziele übertroffen. Ausser Deutschland, dessen kombinierter Schaden-/Kostensatz brutto sich verschlechterte, vermochten alle Segmente ihr Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu verbessern, insbesondere auch Spanien, wo sich der Wegfall der Fusionskosten und die Synergieeffekte in einer

Zins- und Dividendertrag in Mio. CHF

	2005	2004
Zinsen auf festverzinslichen Wertpapieren	430.3	428.3
Dividenden aus Aktien, Anteilscheinen und alternativen Anlagen	52.9	47.8
Darlehen	177.1	176.5
Geldmarktinstrumente	15.4	7.6
Übrige Anlagen	0.0	0.0
Zins- und Dividendertrag	675.7	660.2

Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto) in Mio. CHF

	2005	2004
Festverzinsliche Wertpapiere	113.9	51.4
Aktien	164.0	71.7
Anlagefonds	139.4	37.6
Alternative Anlagen	107.1	4.3
Darlehen	3.1	6.7
Hypotheken	0.2	-0.3
Derivate	-22.0	2.0
Übrige Anlagen	0.8	-2.1
Zunahme Wertminderung Finanzanlagen	-3.3	-7.2
Abnahme Wertminderung Finanzanlagen	3.7	3.6
Total Gewinne und Verluste auf Finanzanlagen (netto)	506.9	167.7

massiven Resultaterhöhung niedergeschlagen haben. Mit 52.5 Prozent des gesamten Ergebnisses vor Steuern erbrachte die Schweiz den grössten Beitrag. Einen nahezu gleichen Anteil erreichten ihre gebuchten Prämien für eigene Rechnung (54.4 Prozent).

Verschiedene Gründe führten zur Erhöhung des Eigenkapitals.

Die wichtigsten Adressen

Hauptsitz für die Gruppe

Helvetia Patria Holding, Dufourstrasse 40, CH-9001 St.Gallen
 Telefon +41 71 493 51 11, Fax +41 71 493 51 00, www.helvetiapatria.com, info@helvetiapatria.com

Geschäftsleitungsmitglieder Gruppe

Erich Walser	Präsident des Verwaltungsrates Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Roland Geissmann	Stv. Vorsitzender, Bereichsleiter Finanzen
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Markus Isenrich	Bereichsleiter Human Resources und Dienste
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Patria Versicherungen Geschäftsleitung Schweiz	Philipp Gmür Vorsitzender	St. Alban-Anlage 26 CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen Direktion für Deutschland	Wolfram Wrabetz Hauptbevollmächtigter	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen Direktion für Österreich	Georg Krenkel Hauptbevollmächtigter	Jasomirgottstrasse 2 AT-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni Direzione per l'Italia	Fabio de Puppi Rappresentante Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Assurances Direction pour la France	Alain Tintelin Mandataire Général	2, rue Sainte Marie FR-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia International Versicherungs-AG	Wolfram Wrabetz Vorstandsvorsitzender	Weissadlergasse 2 DE-60311 Frankfurt a.M.
Der ANKER Allgemeine Versicherungs-AG	Stefan Loacker Vorstandsvorsitzender	Hoher Markt 10-11 AT-1011 Wien
Helvetia Vita Compagnia Italo Svizzera di assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Franco Armeni Direttore Generale	Via G. B. Cassinis 21 IT-20139 Milano
Helvetia Previsión Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Jozef M. Paagman Director General	Paseo Cristóbal Colón, 26 ES-41001 Sevilla
Helvetia Europe S.A.		22, parc d'Activité Syrdall LU-5365 Münsbach
Helvetia Finance Ltd.		Le Gallais Chambers 54, Bath Street, St. Helier Jersey

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft
Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt
Telefon 0 69/13 32-0, Fax 0 69/13 32-585, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Aufsichtsrat

Erich Walser	Vorsitzender
Roland Geissmann	Stellvertretender Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz	Vorsitzender
--------------------------------	--------------

Dietger Classen

Lagebericht

Vorwort

Unsere Hoffnungen auf sich verbessernde Rahmenbedingungen haben sich in 2005 nicht erfüllt. Angesichts der nach wie vor angespannten wirtschaftlichen Lage in Deutschland gingen keine nennenswerten Impulse auf die Versicherungswirtschaft aus. Das reale Wirtschaftswachstum ist nach einer leichten Erholung in 2004 wieder auf 0,8 % zurückgefallen und belastet in Verbindung mit den laufenden Reformbestrebungen der neuen Regierung die Nachfrage nach Versicherungsschutz.

In diesem Marktumfeld, das in der Versicherungswirtschaft noch zusätzlich von einem intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb geprägt war, ging die konsequente Umsetzung unserer strategischen Planung erwartungsgemäß zu Lasten des Prämienvolumens. Dies ist insbesondere auf das Großkundengeschäft in Industrie- und Transport zurückzuführen, in dem wir unsere Geschäftspolitik auf spezielle Kundensegmente und eine restriktive Zeichnungspolitik ausgerichtet haben.

Dafür ist es uns gelungen, in diesen Geschäftsfeldern die Ergebnisbeiträge weiter zu verbessern und ein positives Jahresergebnis auszuweisen.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft wurde vornehmlich für das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft im europäischen Binnenmarkt gegründet. In dieser Funktion arbeitet sie mit den Unternehmungen der Helvetia Patria Gruppe eng zusammen. Durch dieses Netzwerk wird die Beratung und Betreuung der Kunden sichergestellt.

Für das deutsche Geschäft zeichnet die Gesellschaft als Erstversicherer Risiken von Industriekunden als direktes und indirektes Geschäft.

Die passive Rückversicherung wird innerhalb der Gruppe koordiniert.

Versicherungstechnische Rechnung

Nach dem Prämienwachstum der Vorjahre führte der intensive Preiswettbewerb in Verbindung mit unserer vorsichtigen Zeichnungspolitik im Großgeschäft zu dem erwarteten Absinken der gebuchten Bruttoprämien um 11,0 % auf EUR 25,6 Mio. (Vorjahr: EUR 28,7 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge blieben hingegen durch die Anpassung der Berechnungsmethodik der Beitragsüberträge mit EUR 4,0 Mio. geringfügig über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 3,9 Mio.).

Von den gebuchten Bruttobeiträgen gaben wir im Geschäftsjahr EUR 21,9 Mio. (Vorjahr: EUR 24,7 Mio.) an unsere Rückversicherer ab.

Der Gesamtschadenverlauf hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und befindet sich weiter auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beträgt 31,1 % (Vorjahr: 36,7 %), die Brutto-Schadenquote 33,7 % (Vorjahr: 33,3 %).

Der Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden hat sich auf EUR 8,1 Mio. reduziert (Vorjahr: EUR 10,5 Mio.). Für eigene Rechnung ist die Geschäftsjahresschadenquote von 66,3 % auf 46,1 % zurückgegangen.

Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb konnte auf EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,1 Mio.) gesenkt werden, was einer Kostenquote von 23,6 % (Vorjahr: 24,8 %) entspricht.

In der versicherungstechnischen Rechnung wurden brutto mit EUR 10,7 Mio. (Vorjahr: EUR 11,5 Mio.) wie auch netto, nach Dotierung der Schwankungsrückstellung und Auflösung der Drohverlustrückstellungen, mit EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR -1,2 Mio.) positive technische Ergebnisse erzielt.

Einzelheiten über die Spartergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war im Geschäftsjahr mit TEUR 144 positiv (Vorjahr: TEUR 60). Die Steigerung resultiert aus dem in der nichttechnischen Rechnung enthaltenen Nettoergebnis aus Kapitalanlagen, das sich auf TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 324) verbesserte.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR –1,1 Mio.).

Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklage mit EUR 0,2 Mio. wurde der verbleibende Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, abgeführt.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Eine Auflistung über die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige befindet sich am Ende des Berichtes.

Feuer- und Sach-Versicherung

In den Feuer- und Sachzweigen konnten bei einem Rückgang von 4 % insgesamt EUR 11,4 Mio. (Vorjahr: EUR 11,9 Mio.) Prämieinnahmen verzeichnet werden. Hiervon entfallen auf die Feuer-Versicherung EUR 3,5 Mio. und auf die EC-Versicherung EUR 7,7 Mio.

In der Sparte Feuer war ein weiterer Rückgang der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 4,6 % auf 4,1 % zu verzeichnen. Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr keine Großschäden eingetreten sind. Auch im sonstigen Sachgeschäft fiel die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr von 20,4 % auf 15,6 %. Insgesamt ist die Geschäftsjahresschadenquote in Feuer und Sach von einem bereits sehr niedrigen Niveau weiter auf 11,9 % zurückgegangen (Vorjahr: 15,2 %).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist wie schon im Vorjahr sowohl in Feuer als auch im sonstigen Sachgeschäft positiv. Auch für eigene Rechnung sind positive Ergebnisse auszuweisen.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Hier sind die Bruttoprämien mit EUR 0,9 Mio. leicht rückläufig (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote blieb mit 5,3 % auf dem Stand des Vorjahres. Insgesamt können wir in diesem Jahr ein positives versicherungstechnisches Bruttoergebnis ausweisen. Auch in netto hat sich das Ergebnis auf EUR 0,2 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR –0,1 Mio.)

Transportversicherung

In diesem Geschäftsfeld führte unsere Geschäftspolitik insbesondere in Verbindung mit der Aufgabe der Valoren sowie der Medien- und Event-Versicherung zu einem Rückgang der Prämieinnahmen auf EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: 9,7 Mio.).

Die Netto-Schadenquote sank von 75,8 % im Vorjahr auf 50,0 %; das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbessert sich damit auf EUR 0,4 Mio. nach einem Verlust von EUR 0,8 Mio. im Vorjahr.

Übrige Versicherungszweige

Hierunter fällt u. a. die Haftpflichtversicherung, deren Geschäft durch den Abgang einiger größerer Verbindungen allerdings nicht mehr nennenswert ist. Das versicherungstechnische Ergebnis im Geschäftsjahr ist brutto und für eigene Rechnung negativ.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Brutto-Prämien des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind nach dem Anstieg des Vorjahres wieder auf EUR 4,9 Mio. gefallen (Vorjahr: EUR 6,0 Mio.). Dies ist auf den Verlust einiger Großverbindungen zurückzuführen. Trotzdem wurde sowohl brutto als auch netto gegenüber dem Vorjahr ein höherer Gewinn erzielt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 11,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,1 Mio.) erhöht.

Im Berichtsjahr standen insgesamt EUR 3,0 Mio. (Vorjahr 4,0 Mio.) für Neu- und Wiederanlagen zur Verfügung, die ausschließlich in Inhaber- und Namensschuldverschreibungen angelegt wurden.

Im Geschäftsjahr haben sich die Anteile der Namensschuldverschreibungen – gemessen am Gesamtbestand der Kapitalanlagen – erhöht. Die Anteile der Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Einlagen bei Kreditinstituten haben sich dagegen reduziert.

Im Rahmen der Bilanzierungsrichtlinien nach § 341 b HGB wurde ein Teil der neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen wie Anlagevermögen bewertet.

Die laufenden Kapitalerträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 26 % auf TEUR 431 (Vorjahr: TEUR 342) erhöht. Abschreibungen sind in nennenswertem Umfang nicht entstanden.

Insgesamt beläuft sich das Kapitalanlageergebnis auf TEUR 403 (Vorjahr: TEUR 324). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 3,74 % über der des Vorjahres (3,42 %). Die Durchschnittsrendite entsprechend der Verbandsformel beträgt 3,82 % (Vorjahr: 3,41 %).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2005

in %

34,6 %	– 1,0 %	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
26,1 %	– 3,6 %	Schuldscheindarlehen
34,9 %	+ 5,2 %	Namenspapiere
4,4 %	– 0,6 %	Sonstige

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. EUR

2001	6,2
2002	6,6
2003	8,9
2004	10,1
2005	11,5

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt mit einem Gewinn in Höhe von EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR –1,2 Mio.), der insbesondere auf das verbesserte Rückversicherungsergebnis und die Auflösung der Drohverlustrückstellungen zurückzuführen ist.

Auch das Gesamtergebnis ist, nach Einstellung von EUR 0,2 Mio. in die gesetzliche Rücklage, mit EUR 2,8 Mio. positiv (Vorjahr: EUR –1,1 Mio.).

Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Helvetia Versicherungen, die im Zuge der Funktionsausgliederungsverträge für unsere Gesellschaft tätig sind, danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft unterhält mit Ausnahme der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München, keine Mitgliedschaften in Verbänden oder vergleichbaren Organisationen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für die Helvetia Versicherungen sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko), und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe; die Solvabilitätsanforderungen sind mehr als erfüllt.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht werden, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts. Dem Großschadenrisiko begegnen wir mit einer risikoorientierten Rückversicherungspolitik.

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie eine dem versicherungstechnischen Geschäft folgende Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der mittelfristigen Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme zum Teil oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT-Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben verfügen wir über ein Risiko-Management-System, über das der Vorstand auf Grundlage eines Risikohandbuchs regelmäßig über die Risikosituation des Hauses informiert wird. Eine jährliche unternehmensweite Risikoidentifizierung und -beurteilung stellt hierfür die Basis dar. Das Risiko-Management-System unterliegt einer permanenten Weiterentwicklung.

Insgesamt können wir derzeit keine Entwicklung erkennen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Hauses nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen könnte.

Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Im neuen Geschäftsjahr rechnen wir nicht mit einem durchgreifenden Konjunkturaufschwung, der unsere Wachstumsbestrebungen unterstützt. Ebenso erwarten wir im Versicherungsmarkt auch keine Verbesserung des Preis- und Bedingungs Wettbewerbs.

Dennoch halten wir an unserer auf spezielle Marktsegmente ausgerichteten Geschäftspolitik fest, mit dem Ziel, unseren Kunden und Vermittlern höchste Qualität in Service, Beratung, Produkten und Schadenregulierung zu bieten.

In dieser Strategie sehen wir gerade in den Industriesparten Feuer und Transport nach Abschluss der Sanierungsprozesse wieder Wachstumschancen. Speziell in Transport werden wir mit einem neuen Logistikkonzept, das wir mit einschlägigen Verkehrsverbänden und einem Spezialmakler erarbeitet haben, im Markt auftreten.

Wir gehen davon aus, uns weiterhin im Markt erfolgreich behaupten zu können und auch im Geschäftsjahr 2006 wieder ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Probandenversicherung, übrige und nicht aufgliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

Allgemeine Einheitsversicherung, Textilveredelungs-Einheitsversicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen Tank- und Fasseckage-Versicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Das **Geschäftsgebiet** umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Für die Geschäftstätigkeit im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs ist die Gesellschaft für Belgien, Dänemark, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien zugelassen.

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital davon eingefordert: 0 EUR (VJ: 0 EUR)					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht					
			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		3.971.350			3.593.099
3. Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.000.000				3.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000				3.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen					
		7.000.000			6.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		500.000			500.000
6. Andere Kapitalanlagen					
			11.471.350		10.093.099
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
				11.471.350	10.093.099

Aktiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
2. Versicherungsvermittler		3.568.503			4.721.949
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			3.568.503		4.721.949
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			5.214.583		6.517.356
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 97.674)					
III. Sonstige Forderungen			51.999		1.191.782
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 1.077.635)					
				8.835.085	12.431.086
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			166.548		191.617
III. Eigene Anteile					
Nennwert bzw. rechnerischer Wert: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Andere Vermögensgegenstände				166.548	191.617
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			196.709		150.580
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
				196.709	150.580
H. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
Summe Aktiva				20.669.692	22.866.382

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		8.000.000		8.000.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	480.000			269.790
2. Rücklage für eigene Anteile				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen				
		480.000		269.790
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			8.480.000	8.269.790
B. Genussrechtskapital				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
D. Sonderposten mit Rücklageanteil				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.196.229			1.622.704
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	261.495			398.787
		934.734		1.223.917
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0
III. Rückstellung für noch nicht ab- gewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.987.541			8.218.885
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.912.834			2.973.246
		3.074.707		5.245.639
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.489.780		3.107.303
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	86.072			1.403.312
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	71.215			59.108
		14.857		1.344.204
			7.514.078	10.921.063
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft				
		0		0
			0	0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		97.676		95.973
II. Steuerrückstellungen				
III. Sonstige Rückstellungen		83.278		69.814
			180.954	165.787

Passiva in EUR

	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft					
I. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern					
2. Versicherungsvermittlern		854.719			2.952.978
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen					
			854.719		2.952.978
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: EUR 172.617 (VJ: EUR 57.401)			365.516		306.761
III. Anleihen davon: konvertibel: EUR 0 (VJ: EUR 0) gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
V. Sonstige Verbindlichkeiten			3.274.424		250.004
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.744.729 (VJ: EUR 0) aus Steuern: EUR 102.272 (VJ: EUR 1.211) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
				4.494.660	3.509.743
K. Rechnungsabgrenzungsposten					
Summe Passiva				20.669.692	22.866.382

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2005 bis 31.12.2005

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge	25.550.085				28.721.850
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	21.880.589				24.660.711
		3.669.496			4.061.139
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	426.475				- 144.113
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 137.292				- 6.128
		289.183			- 150.241
			3.958.679		3.910.898
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung					
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung					
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	11.985.920				12.473.938
bb) Anteil der Rückversicherer	8.297.317				8.986.779
		3.688.603			3.487.159
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	- 3.231.344				- 2.958.546
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.060.412				- 1.754.751
		- 2.170.932			- 1.203.795
			1.517.671		2.283.364
5. Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung					
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.329.347			- 556.414
			1.329.347		- 556.414
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			6.142.314		7.095.980
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.672.922		5.611.232
				469.392	1.484.748
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				3.224	82.960
9. Zwischensumme				3.297.739	- 496.588
10. Veränderung der Schwankungs- rückstellung und ähnlicher Rückstellungen				- 382.477	- 672.392
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				2.915.262	- 1.168.980
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapital- anlagen davon: aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	431.286				342.061
		431.286			342.061
c) Erträge aus Zuschreibungen					
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.800			700
e) Erträge aus Gewinngemein- schaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil					
			433.086		342.761

in EUR	2005	2005	2005	2005	Vorjahr
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		18.891			18.462
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.800			21
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		99			60
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme					
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil					
			29.790		18.543
			403.296		324.218
3. Technischer Zinsertrag				403.296	324.218
4. Sonstige Erträge			188.453		115.911
5. Sonstige Aufwendungen			447.335		380.261
				-258.882	-264.350
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.059.677	-1.109.112
7. Außerordentliche Erträge					
8. Außerordentliche Aufwendungen					
9. Außerordentliches Ergebnis				0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
11. Sonstige Steuern				0	0
12. Erträge aus Verlustübernahme			0		1.109.112
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.849.466			0
				-2.849.466	1.109.112
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				210.210	0
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage					
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital					
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			210.210	210.210	0
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals					
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				0	0

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Aktiva

Festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse, Rücknahmepreise) bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 280 Abs. 1 HGB wurde beachtet.

Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Seit dem Jahr 2002 ist der überwiegende Teil der neu erworbenen Wertpapiere dem Anlagevermögen zugeordnet worden.

Namenschuldverschreibungen und **Schuldscheinforderungen** wurden mit dem Nominalbetrag bewertet.

Alle **übrigen Forderungen** wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die **Beitragsüberträge** anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit den selben Übertragungssätzen wie bei dem selbst abgeschlossenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** einschließlich der externen Regulierungskosten wurde je Schadenfall einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen ermittelt; Rückstellungen für unbekannte Spätschäden wurden pauschal gebildet, Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten wurden ebenfalls in pauschaler Höhe angesetzt. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Als Rückversicherungsanteile wurden die vertraglichen Anteile berücksichtigt. Die Rückstellungen im übernommenen Geschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Zedenten gebildet.

Die Gesellschaft stellte in den Transportversicherungssparten eine Spätschadenreserve, die als Vornhundertersatz der gebuchten Beiträge bemessen wurde.

Die Bildung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte nach den Vorschriften des § 29 RechVersV.

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden. Erstmals im Geschäftsjahr wurde die Berechnung analog der Berechnung für den IFRS-Abschluss vorgenommen. Aufgrund des Ergebnisses des so genannten LAT (Liability Adequacy Test) wurde die Rückstellung für drohende Verluste des Vorjahres (EUR 1,3 Mio.) erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die RV-Anteile wurden vertragsgemäß abgeleitet. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Transport wurde ebenfalls in Höhe des erwarteten Bedarfs angesetzt.

Die **Rückstellung für Pensionen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6 a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 6 %.

Bei der Bildung der **sonstigen Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind so bemessen, wie es nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **anderen Verbindlichkeiten** wurden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2005

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB							
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert							
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände							
4. Summe B.							
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken							
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C. II.							
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.593	1.987		1.598		11	3.971
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	1.000					4.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000						3.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) Übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	500						500
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C. III.	10.093	2.987		1.598		11	11.471
Insgesamt	10.093	2.987		1.598		11	11.471

Aktivseite**C. Kapitalanlagen**

Anlageart	Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen		davon wie Anlagevermögen bewertet	
	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	3.971.350	4.009.550	2.983.600	3.021.800
Gesamt	3.971.350	4.009.550	2.983.600	3.021.800

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In dieser Position sind ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen (EUR 3.9 Mio.).

Passivseite**A.I. Gezeichnetes Kapital**

	2005 EUR
Gezeichnetes Kapital	
Stand am 31.12.	8.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.000 Namensaktien zum Nennwert von Euro 1.000 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. 4.080 Stück der Aktien im Nennwert von Euro 4.080.000 (dies entspricht 51 % des Aktienkapitals) befinden sich im Betriebsvermögen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

3.920 Stück der Aktien im Nennwert von Euro 3.920.000 (dies entspricht 49 % des Aktienkapitals) werden von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion, St. Gallen, Schweiz, gehalten.

Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Aktiengesetz ist erfolgt.

Nach § 5 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30.06.2009 durch Ausgabe von Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 2 Mio., zu erhöhen.

A.III. Gewinnrücklagen

	2005 EUR
1. Gesetzliche Rücklage	
Vortrag zum 01.01.	269.790
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	210.210
Stand am 31.12.	480.000

Aufgrund des zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, und der Gesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist kein Bilanzgewinn/-verlust auszuweisen.

G.III. Sonstige Rückstellungen

	2005 EUR
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	58.500
Prüfungskosten	23.478
Versicherungsmathematische Gutachten	1.300
Gesamt	83.278

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Feuerversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	25.550.085	28.721.850	3.522.954	3.872.967
2. Verdiente Brutto-Beiträge	25.976.560	28.577.737	3.705.797	3.877.705
3. Verdiente Netto-Beiträge	3.958.679	3.910.898	407.913	377.380
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	8.754.576	9.515.165	329.501	70.584
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	6.142.314	7.095.980	808.361	911.230
6. Rückversicherungssaldo	9.108.054	11.823.579	2.113.029	2.431.560
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.915.262	- 1.168.754	556.277	- 396.234
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	9.759.622	14.352.204	1.757.382	2.122.102
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.987.541	8.218.885	111.088	155.986
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	3.489.780	3.107.303	1.410.396	1.137.597
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	972	1.083	258	267

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Sonstige Sachversicherungen		Transportversicherung	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	7.875.699	8.003.926	8.373.910	9.707.688
2. Verdiente Brutto-Beiträge	7.872.395	7.906.529	8.373.910	9.707.688
3. Verdiente Netto-Beiträge	769.321	- 685.372	1.369.931	2.331.439
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.069.902	939.345	5.804.562	6.092.798
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.322.614	1.405.907	2.461.690	2.838.711
6. Rückversicherungssaldo	4.706.929	6.531.585	50.011	1.136.169
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	773.083	- 788.370	432.757	- 808.170
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	1.371.546	1.461.612	2.226.822	3.894.891
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	777.348	870.541	1.574.763	2.867.722
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	652.059	193.210
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	510	535	26	78

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Betriebsunterbrechungsversicherung		Übrige Zweige	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	862.844	1.013.104	- 9.626	108.521
2. Verdiente Brutto-Beiträge	951.940	1.016.074	34.395	118.176
3. Verdiente Netto-Beiträge	109.429	108.218	22.603	70.298
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	76.688	25.331	387.351	- 615.392
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	208.728	317.140	- 14.466	50.577
6. Rückversicherungssaldo	554.818	682.358	- 168.361	485.810
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	194.821	- 90.571	- 170.129	197.594
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	235.201	412.975	922.885	1.465.527
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	54.866	70.218	922.885	1.421.506
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	166	173	12	30

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Gebuchte Brutto-Beiträge	20.625.781	22.706.206	4.924.304	6.015.644
2. Verdiente Brutto-Beiträge	20.938.437	22.626.172	5.038.123	5.951.565
3. Verdiente Netto-Beiträge	2.679.197	2.201.963	1.279.482	1.708.935
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	7.668.005	6.512.666	1.086.571	3.002.499
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	4.786.927	5.523.565	1.355.387	1.572.415
6. Rückversicherungssaldo	7.256.426	11.267.482	1.851.628	556.097
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.786.808	- 1.885.751	1.128.454	716.997
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	6.513.836	9.357.107	3.245.786	4.995.097
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.440.950	5.385.973	1.546.591	2.832.912
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.062.455	1.330.807	1.427.325	1.776.496
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	972	1.083		

Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnisse einzelner Sparten

Die Geschäftsergebnisse der Versicherungszweige Feuer und Sach, Betriebsunterbrechung, Transport und der übrigen Versicherungszweige sind auf den Seiten 36 und 37 aufgegliedert.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von dem hier ausgewiesenen Betrag entfallen EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.) auf den Abschluss und EUR 4,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4,7 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Abwicklungsergebnis der Schadenrückstellung

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen resultiert brutto ein Verlust von TEUR 670 (Vorjahr: Gewinn TEUR 984); für eigene Rechnung dagegen ein Abwicklungsgewinn in Höhe von TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 311).

In den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergaben sich brutto folgende Abwicklungsergebnisse:

Transport TEUR 360 (Vorjahr: TEUR 264),
Sonstige Sachversicherungen TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 676),
Feuer TEUR –176 (Vorjahr: TEUR 109)
und Haftpflicht TEUR –178 (Vorjahr: TEUR 753).

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft war ein Brutto-Abwicklungsverlust von TEUR 804 (Vorjahr: TEUR 847) zu verzeichnen.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung betrug im Geschäftsjahr EUR 3.059.676. Hiervon wurden EUR 210.210 in die gesetzliche Rücklage eingestellt, der Restbetrag in Höhe von EUR 2.849.466 wurde gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, abgeführt.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler, Personal-Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.509	4.005
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	20	20
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	4	2
Aufwendungen insgesamt	3.533	4.027

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**II.2 Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

	2005	2004
	EUR	EUR
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB	10.800	21
Gesamt	10.800	21

II.4 Sonstige Erträge

	2005	2004
	EUR	EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	145.109	6.356
Zinserträge	1.059	1.180
Übrige Erträge	42.285	108.375
Gesamt	188.453	115.911

II.5 Sonstige Aufwendungen

	2005	2004
	EUR	EUR
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	85.345	58.057
Zentralverwaltungsaufwand	50.285	49.946
Übrige Aufwendungen	311.705	272.258
Gesamt	447.335	380.261

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

Durch die Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hat die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, St. Gallen, schriftlich mitgeteilt, dass sie an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Patria Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat:

Erich Walser, Rehetobel, Schweiz,
Jurist (Vorsitzender)

Roland Geissmann, Binningen, Schweiz,
Betriebswirt (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Aesch, Schweiz,
Versicherungsfachwirt

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz,
Diplom-Betriebswirt, Jurist
(Vorsitzender)

Dietger Classen,
Jurist

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 20.008.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

§ 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Sonstige Angaben

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, Versicherungsverträge für die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwaltung überträgt der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens. Ferner besteht zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Direktion für Deutschland, und HELVETIA INTERNATIONAL ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Frankfurt am Main, den 28. März 2006

Der Vorstand

Prof. Dr. Wrabetz

Classen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 31. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elmenthaler
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüferin

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung gemäß
§ 171 AktG zum Jahresabschluss der
HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-
Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2005 bis 31.12.2005**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen.

Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt den Aktionären, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 28. April 2006

Der Aufsichtsrat

Walser
Vorsitzender

HELVETIA
INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft

Berliner Straße 56-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 1332-0
Telefax 069 1332-585
www.helvetia.de
info@helvetia.de